

Schulinterner Lehrplan für das Fach Erdkunde in der Sekundarstufe I
2008

Stand 11-

Inhaltsverzeichnis

KLASSENSTUFE 5	2
Zentrale Inhalte der Klassenstufe 5	2
Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5	3
KLASSENSTUFE 7	5
Zentrale Inhalte der Klassenstufe 7	5
Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7	6
KLASSENSTUFE 9	8
Zentrale Inhalte der Klassenstufe 9	8
Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9	9
LEISTUNGSBEWERTUNG	11

Klassenstufe 5

Zentrale Inhalte der Klassenstufe 5

Inhaltsfelder	Themenschwerpunkte	Topographische Verflechtungen / Raumbeispiele
Erdkunde – ein neues Fach	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung auf der Erde: Kontinente und Ozeane • Topographie Deutschlands: „Stadt, Land, Fluss“ • Einführung in fachspezifische Arbeitsweisen: Umgang mit Globus, Atlas, Karte, ... 	
Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Stadt: Grobgliederung, Ausstattung im Vgl. zum Dorf • Dorf: Ausstattung im Vgl. zur Stadt 	Köln, Aachen Menne, Bsp. Aus dem Aachener Umland
Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft: Standortfaktoren (Klima, Boden, Absatzmarkt), Früher & heute struktureller Wandel, Nahrungsmittelproduktion & Weiterverarbeitung • Industrie: Standortfaktoren (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Früher & heute, struktureller Wandel, Ressource Wasser • Dienstleistung: Standortfaktoren (Verkehrsanbindung, Bildung) 	Weidewirtschaft in Marsch und Geest, Ackerbau in der Magdeburger Börde, Sonderkulturen am Oberrhein, Milchwirtschaft im Allgäu, Strukturwandel im Vorgebirge Ruhrgebiet – Industrieraum im Wandel Hamburg Hafen, Rheinisches Braunkohlerevier, Chemische Industrie in Leuna und Leverkusen, Frankfurt – Handels- u. Verkehrszentrum, High-Tech-Standort München, Rotterdam-Europort Wichtige Industrie- und Verdichtungs-räume in der EU, Ruhrgebiet
Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge	<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitgestaltung: Unterschiedliche Voraussetzungen und Angebote an der Küste und im Hochgebirge • Gemeinden werden durch den Tourismus verändert: Physiognomischer und sozio-ökonomischer Wandel • Sanfter Tourismus: Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden 	Ostseeküste, Langeoog, Alpen Dresden & die Sächsische Schweiz Iberische Halbinsel Nordseeküste, Alpen

Themenbezogene topographische Verflechtungen:

- Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften
- wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union
- Hauptzielgebiete deutscher Touristen in verschiedenen Staaten Europas

Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 5

Am Ende der Jahrgangsstufe 5 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Sachkompetenz

Ausgehend von konkreten lebensweltlichen Bezügen erschließen sich die Schülerinnen und Schüler durch die fachunterrichtliche Betrachtung grundlegende Mensch-Raum-Beziehungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern. Sie verfügen zudem am Ende der Jahrgangsstufe 5 über ein durch die topographischen Verflechtungen erworbenes themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland mit Ausblicken auf Europa.

Die Schülerinnen und Schüler...

- verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume.
- beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich.
- stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und im Dienstleistungsbereich dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab.
- zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf.
- unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten.
- stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her.
- beschreiben einzelne, durch landwirtschaftliche und touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung.
- wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein Grundrepertoire an fachrelevanten Arbeitsweisen zur mittelbaren und unmittelbaren Informations- und Erkenntnisgewinnung sowie zur verbalen und graphischen Darstellung von Sachinformationen.

Die Schülerinnen und Schüler...

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung und topographischen Verflechtung.
- beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte.
- entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende und der Maßstabsleiste themenbezogenen Informationen.
- gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogenen Informationen.
- erstellen aus Zahlenreihen (in Abstimmung mit den Lernfortschritten im Mathematikunterricht) einfache Diagramme.
- entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder.
- arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können raumbezogene Sachverhalte und einfach strukturierte Problemstellungen unter Anwendung der erworbenen Kompetenzen hinsichtlich ihrer Bedeutung für die räumliche Lebenswirklichkeit und deren Gestaltung beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler...

- unterscheiden zwischen Pro- und Contra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten.
- vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler zeigen durch Erkundung des Wohn- oder Schulumfeldes, dass sie die erworbenen Kompetenzen zur Lösung einer Fragestellung anwenden können.

Die Schülerinnen und Schüler...

- führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch.
- stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar.

Klassenstufe 7

Zentrale Inhalte der Klassenstufe 7

Inhaltsfelder	Themenschwerpunkte	Topographische Verflechtungen / Raumbispiele
Leben und Wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen	<ul style="list-style-type: none"> • Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen • Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive wie negative Folgen • naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierenden Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens • die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung • Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation 	<p>Nordafrika / Kanada, Trocken – und Kältengrenzen der Erde Kalifornien / Golfstaaten</p> <p>Zentralafrika / Indonesien</p> <p>Mittelmeerraum / Great Plains Kornkammern der Erde Klima- und Landschaftszonen der Erde</p>
Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane) • Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen / Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) 	<p>Japan / Deutschland Aralsee / Elbe / Nordchina / Nepal Gefährdete Lebensräume</p>
Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern • Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern 	<p>Indien / China / Deutschland Bevölkerungswachstum und Hungergürtel Peru / USA / Dubai Verstädterung und städtische Ballungsräume</p>

Themenbezogene topographische Verflechtungen:

- Landschaftszonen der Erde
- Schwächezonen der Erde

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 7

In der Jahrgangsstufe 7 sollen die Schülerinnen und Schüler die nachfolgenden Kompetenzen erworben haben. Dabei ergeben sich weite Überschneidungen zu den Kompetenzerwartungen in der Klassenstufe 9, so dass in der Klassenstufe 7 ein Teilerwerb mancher Kompetenzen erfolgt und ein endgültiger Kompetenzerwerb am Ende der Sekundarstufe I vorliegt. Kompetenzen, die gänzlich in Klassenstufe 7 erworben werden, sind mit einem * gekennzeichnet.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen.
- * beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenform, Boden, Georisiken, Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen.
- * erörtern unter Berücksichtigung der jeweiligen idiographischen Gegebenheiten die mit Eingriffen von Menschen in geökologische Kreisläufe verbundenen Risiken und Möglichkeiten zu deren Vermeidung.
- * stellen einen Zusammenhang zwischen den naturgeographischen Bedingungen, unterschiedlichen Produktionsfaktoren und der Wirtschaftspolitik her und zeigen damit verbundene Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion auf.
- * erklären Strukturen und Funktionen von Städten unterschiedlicher Bedeutung in Industrie- und Entwicklungsländern als Ergebnis unterschiedlicher Einflüsse und (Nutzungs-)Interessen.
- stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar.
- erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen.
- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.
- verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar.
- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.
- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationsdiensten (WebGIS oder Geodaten-Viewer).
- unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.
- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit.
- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit.
- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.
- sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen.
- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.
- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- * vertreten in simulierten (Pro- und Kontra-) Diskussionen Lösungsansätze zu Raumnutzungskonflikten argumentativ abgesichert.
- * sind dazu in der Lage, im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens im eigenen Umfeld ökologisch verantwortungsbewusst zu handeln.

Klassenstufe 9

Zentrale Inhalte der Klassenstufe 9

Inhaltsfelder	Themenschwerpunkte	Topographische Verflechtungen / Raumbispiele
Innerstaatliche und globale räumliche Disparitäten als Herausforderung	<ul style="list-style-type: none"> • Raumentwicklung auf der Grundlage von Ressourcenverfügbarkeit, Arbeitsmarktsituation und wirtschaftspolitischen Zielsetzungen • Vergleich von Staaten mit unterschiedlichem Entwicklungsstand • das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine Ursache für die weltweite Verteilung von Reichtum und Armut auf der Welt • verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten • Fairer Handel • Entwicklungsmaßnahmen • Chancen und Risiken des Dritte-Welt-Tourismus für die Entwicklung der Zielregion 	<p>Mexiko, Brasilien, Japan</p> <p>Tschad, Bolivien, Peru</p> <p>Bali, Kenia, Mexiko</p>
Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem	<ul style="list-style-type: none"> • räumliche Auswirkungen politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten • Migrationsbewegungen in der EU • Krisengebiete der Erde 	<p>Polen / Deutschland</p> <p>Sudan, Naher Osten</p>
Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung • Konkurrenz europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration • Strukturwandel von Industrieräumen • landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Umweltbelastung • Agrarpolitik in der EU • ökologische Landwirtschaft • Global Cities als Ausdruck veränderter Welthandelsbeziehungen • Global Player 	<p>Ruhrgebiet, Mittelengland, Oberschlesien, Bitterfeld</p> <p>Krabbenzucht / -fang, Kalifornien, Niedersachsen</p> <p>New York, Singapur, London, Paris, Moskau, Berlin</p>

Themenbezogene topographische Verflechtungen:

- sozioökonomische Gliederung der Erde
- wirtschaftliche Aktiv- und Passiv-Räume in den Mitgliedsstaaten der EU
- Handelsströme zwischen den Wirtschaftsregionen der Welt

Eine **fragengeleitete Raumanalyse** zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

In der Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler die nachfolgenden Kompetenzen erworben haben. Dabei ergeben sich weite Überschneidungen zu den Kompetenzerwartungen in der Klassenstufe 7, so dass die in der Klassenstufe 7 erworbenen (Teil-)Kompetenzen gefestigt und erweitert werden. Kompetenzen, die gänzlich in Klassenstufe 9 erworben werden, sind mit einem * gekennzeichnet.

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- verfügen über unterschiedliche Orientierungsraaster auf allen Maßstabsebenen.
- stellen den durch demographische Prozesse, Migration und Globalisierung verursachten Wandel in städtischen und ländlichen Räumen dar.
- erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundene klein- und großräumige Auswirkungen.
- * nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssektoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten.
- * erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft.
- * stellen einen Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ferntourismus und den daraus resultierenden ökologischen, physiognomischen und sozio-ökonomischen Veränderungen in Tourismusregionen von Entwicklungsländern her.
- analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar.
- verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern.

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln unmittelbar vor Ort und mittelbar.
- entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor.
- beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen.
- wenden die Arbeitsschritte zur Erstellung von Kartenskizzen und Diagrammen auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme an, um geographische Informationen graphisch darzustellen.
- recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen.
- gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internet-basierten Geoinformationssystemen (WebGIS oder Geodaten-Viewer).
- unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff.
- entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente.
- stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit.
- erfassen mediale Präsentationen als auch interessengeleitete Interpretationen der Wirklichkeit.
- reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg.
- sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen.
- fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ.
- beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung.
- reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler...

- * planen themenbezogen eine Befragung oder Kartierung, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen und adressatenbezogen.
- * nutzen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Fach Erdkunde erfolgt in allen drei Jahrgangsstufen ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Sie bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, wobei sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen kommen.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.A.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen sowie
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Für die Bewertung dieser Leistungen erfolgt die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung.